

HOAM:ART

5 Workshops in Kirchdorf a. d. Krems



HOAM:ART

3 Workshops im Kirchdorf v. Krons

29.8. - 3.9.11

HOAM:ART

Kirchdorf v. Krons

29.11

Werkschau 03.09.11

Persönliche Einladung
ab 18 Uhr, Kirchdorfer Teich

www.hoamart.wordpress.com

Heimat, ein Begriff...

und für uns Inspiration ein Projekt ins Leben zu rufen, das sich einer künstlerischen Praxis bedient, die Gesellschaft gestaltet. In der Workshopreihe HOAM:ART wird versucht, diesen an sich edlen Begriff zu entstauben, neu zu interpretieren und gemeinsam zu definieren. Heimat ist dort, wo man daran arbeitet.

Unser Netzwerk an befreundeten GestalterInnen, deren Wille, ihre Fähigkeiten weiterzugeben und ihre Freude mit den TeilnehmerInnen zu experimentieren, ließen das HOAM:ART-Angebot an Workshops entstehen. Alle, egal ob aus Österreich, Deutschland oder dem Iran, arbeiteten miteinander und lernten voneinander. Durch die Erschaffungsprozesse, sowie deren Ergebnisse wurde in dieser Woche Gestaltung zur Heimat - für alle Beteiligten, in Kirchdorf an der Krems.

Um jeden/r Interessierten die Teilnahme zu ermöglichen, war es notwendig die Kosten niedrig zu halten und UnterstützerInnen zu finden. Ein herzliches Danke unseren Sponsoren, natürlich auch unseren WorkshopleiterInnen und nicht zuletzt allen TeilnehmerInnen für ihr Vertrauen in die Sache!

Jakob Breitwieser & Karin Fellner



Ameise trifft Löwe...

Die Workshopreihe HOAM:ART wurde zu einem Festival HOAM:ART und Kirchdorf wurde zum Festivalort und Schauplatz intelligenter, origineller Schaffenskraft.

Politik und Wirtschaft stellten die Ressourcen bereit, aber die Möglichkeiten geschaffen, Potentiale weiterzuentwickeln, haben OrganisatorIn und TeilnehmerInnen. Das ist gelungen, denn das Geheimnis des Gelingens war nicht, einen schnellen kreativen Erfolg zu landen sondern Begeisterung zu entwickeln in einer Woche der gestaltenden Begegnungen mit mehr Zeit für das Wesentliche. Und so konnte auch der Reiz des Zufalls seinen Platz finden, aber auch das eine oder andere Geplante. Es ist schwierig, dies zu beschreiben oder zu erklären: Aber allen TeilnehmerInnen war die Chance gegeben, sich nicht von ihren Vorstellungen sondern von ihrer Vorstellungskraft leiten zu lassen. Und das tut gut, besonders einer kleinen Stadt in Oberösterreich.

Ich danke der Organisatorin, dem Organisator für ihre Beharrlichkeit und den guten Job, den sie gemacht haben und den unermüdlichen WorkshopleiterInnen für ihre Inspirationen und geduligen Hilfen aber auch den Verantwortlichen der Kunstuni Linz für das Vertrauen in dieselben.

Ewald Breitwieser, Vizebürgermeister Stadt Kirchdorf, Kulturreferent





Mit Kopf, Herz und Hand,
am Anfang die Idee
überzeugend und einfach –
einfach überzeugend,
der Region Raum geben,
den Leuten Angebote machen - HOAM:ART –
sich überzeugen lassen,
miteinander beherzt und lustvoll darauf eingehen,
ungewohnte Wege beschreiten, Neues aufgreifen,
den Ton treffen, von einander lernen -
mit Kopf, Herz und Hand,
kunstvoll unpädagogisch pädagogisch am Werk,
macht das Ergebnis Lust auf mehr!
Zur Behoam:artung
begeistert weiterempfohlen von

Angelika Plank, Kunstuniversität Linz

Zement

„Das Zement-Seminar im Zementwerk Kirchdorf hatte die Zielsetzung jungen und jung geliebten Künstlern und Künstlerinnen die Möglichkeit zu geben, eine komplexe künstlerische Technik innerhalb einer Woche zu erlernen und sofort vor Ort umzusetzen. Nach dem Anfertigen von dreidimensionalen Entwurfszeichnungen stürzten sich die TeilnehmerInnen auf die Tonklumpen um die entwickelten Ideen in Material umzusetzen. Ich versuchte die Formgebung nur dann zu lenken, wenn technische Schwierigkeiten auftauchten. Das Auftragen der Negativform mit Gips war die aufwendigste und für mich die anstrengendste Phase des plastischen Arbeitens, da die fachgerechte Behandlung des Materials genauestens eingehalten werden musste, damit die Abformung auch gelingen würde. Alle TeilnehmerInnen stellten ihre gelungenen Zementplastiken bei der Abschlussvernissage aus und waren zufrieden ihre Ideen konkret in Beton umgesetzt zu haben.“

Workshopleiter Mag. Werner Buchberger

**Lokalität:
Kirchdorfer
Zementwerk
Hofmann**



*„Dann fängt Werner zu erzählen an, punktet mit Fachwissen und viel Kunstsinn und ich weiß, es wird eine tolle Woche.“
Erika Hartwagner*



„Ruhem, Abbinden und
Festwerden. Ein Baustoff wird
zur Grundlage schöpferischer
Arbeit. Zement ist Kunst“
Werner Buchberger





ganz oben: Ton-Model,
Johannes Löberbauer



links: „Eichel“, ø 20 cm
Ton-Model, Erika Hartwagner



Ton-Model
Alban Kraler



Ton-Model
Hemma Ostermayer



Gips-Form & Ton-Model
Klara Jeitler



„Brunnen“
(siehe auch Bild oben)
Ton-Model & Gips-Form
Renate Kaltenböck



„Ich bin mit meinem Erstling sehr zufrieden,
am spannendsten war für mich das Weghauen der
Gipsform - wie neugeschlüpft kam ich mir vor.“
Elenore Felbermayer

„Ist der Weg nicht
schon Heimat?“

Miguel de Unamuno



„Im - Wachsen“
43×29×29 cm
Zementguss
Elenore Felbermayer



„Ohr“
Zementguss
Renate Kaltenböck



„Aufbruch“
42×30×15 cm
Relief, Zement
Waltraud Steiner



„Ohne Titel“
22×15×3 cm
Relief, Zement
Karin Fellner



„Ohne Titel“
40/45/35×15×15 cm
Zementguss
Gernot Daucha



„Die Ausführung weicht vom Entwurf ab, das gehört für mich zum kreativen Prozess.“
Waltraud Steiner

Zementguss
Christian Loikits

Zementguss
Roman Hainzi



„Strebend“
40×30×30 cm
Zementguss
Waltraud Steiner



Zementguss
Linda Playa



„Ohne Titel“
12×14×20 cm
frischer Zementguss
Daniela Retschitzegger



„Janus“
40×20×30 cm
Zementguss
Erika Hartwagner



„Fruchtbarkeitsgöttin“
27×15×11 cm
Zementguss
Waltraud Steiner



Sound

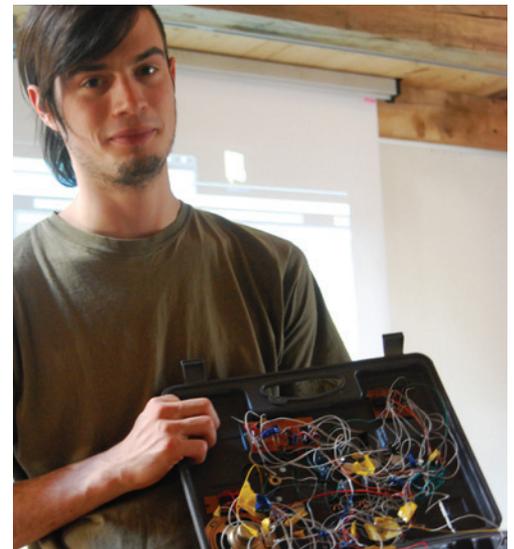
„Erstes Ziel des Soundworkshops war es, den TeilnehmerInnen die Grundlagen zum Thema Musikproduktion und Klangerzeugung in kompakter Form näher zu bringen, um in weiterer Folge individuelle musikalische Ideen umsetzen zu können.

Als Audiomaterial wurden in Eigenregie erstellte Außenaufnahmen aus der Kirchdorfer Umgebung eingesetzt und so spielerisch ein Lokalbezug hergestellt. Die Resultate, die vom Musikstück zu Soundexperimenten reichten, spiegeln die unterschiedlichen Herangehensweisen der TeilnehmerInnen wider“

Workshopleiter Stephan Höllermann & Andreas Eidenberger

Lokalität:
Radio-, Kultur und
Integrationshaus 16A

Ergebnisse:
[www.soundcloud.com/
hoam-art](http://www.soundcloud.com/hoam-art)



*„Gemeinsames Arbeiten
am Kirchdorfer Schall...“
Stephan Höllermann*



Animationsfilm

„In unserem HOAM:ART-Animations-Studio, das wir in den Räumlichkeiten des Theatervereins einrichten konnten, beschäftigten wir uns mit Stop-Motion bzw. Einzelbild-Animation. Dabei verwendeten wir Techniken des Lege-Tricks, der Knet-Animation und gezeichneter Animation. Am Beginn standen kleine Aufgaben, die auch Gelegenheit zum Experimentieren und Ausloten von Möglichkeiten bieten sollten (z.B. Loop-Sequenz eines Vogels im Flug). Im Laufe der Woche entstanden sogar komplette Kurzfilme - auch zum Themenkreis von HOAM:ART. Ein großer Dank gilt dem „Theater in der Werkstatt“ für die Unterstützung mit Räumlichkeiten und Ausstattung!“

Workshopleiter Wolfgang Hauer

Lokalität:
Theater in der
Werkstatt

Ergebnisse:
www.youtube.com
Hoam:Art - Animation-
Workshop2011







Skizze, Ewald Breitwieser (2)
Gemeinschaftsprojekt Breitwieser, Neubacher, Aschauer, Hauer (4)





Legetrickarbeiten von Elisabeth Neubacher (1), Veronika Aschauer (5), Johanna Jaksch (6), Karin Fellner (7)



Landart

Lokalität:
Wald, Wiese und
Wasser bei den Kirch-
dorfer Teichen

„Bereits am Beginn der Woche wurde klar, dass es für meine vorangegangene exemplarische und programmatische Vorbereitung keine Notwendigkeit gab, denn die vorgefundenen Materialien, die Beschränkung auf handwerkliche Fertigung sowie die bloße Erfahrung des Ortes ließen in den Köpfen der TeilnehmerInnen des Landart-Workshops bereits individuelle inhaltliche und haptische Projektionen entstehen.

Die lose Verteilung der Arbeitsorte und die anfänglich „kleinen“ Ideen jedes/r Einzelnen entwickelten sich im Lauf der Woche durch gegenseitige Inspiration, im Kontext zu den örtlichen Gegebenheiten und ohne jegliche Rivalität zu deutlich umfangreicheren Objekten, welche den verfügbaren Raum bespielten.

So ist mit der nur kleinen Gruppe am Ende ein großes „Gesamtkunstwerk“ gelungen, das es jedem/r BesucherIn der HOAM:ART-Vernissage und den durchaus interessierten PassantInnen während der Woche wiederum ermöglichte, Inspiration aus seiner/ihrer favorisierten Installation mit nach Hause zu nehmen.“

Workshopleiterin Elke Kronsteiner



A night scene in a forest. In the foreground, a body of water reflects the light from a campfire and other lights. In the middle ground, a campfire is burning brightly, with two people standing nearby. To the right, a wooden ladder is leaning against a tree. The background is filled with dense trees, some of which are illuminated by a bright light source, possibly a lantern or a spotlight, creating a dramatic effect. The overall atmosphere is dark and mysterious, with a focus on the interplay of light and shadow.

„Für mich war es eine wunderbare Woche, in der neben dem täglichen kreativen Arbeitseinsatz ein ebenso zwangloses und unkonventionelles Beisammensein am Lagerfeuer möglich war und jeder er/sie selbst sein konnte.“

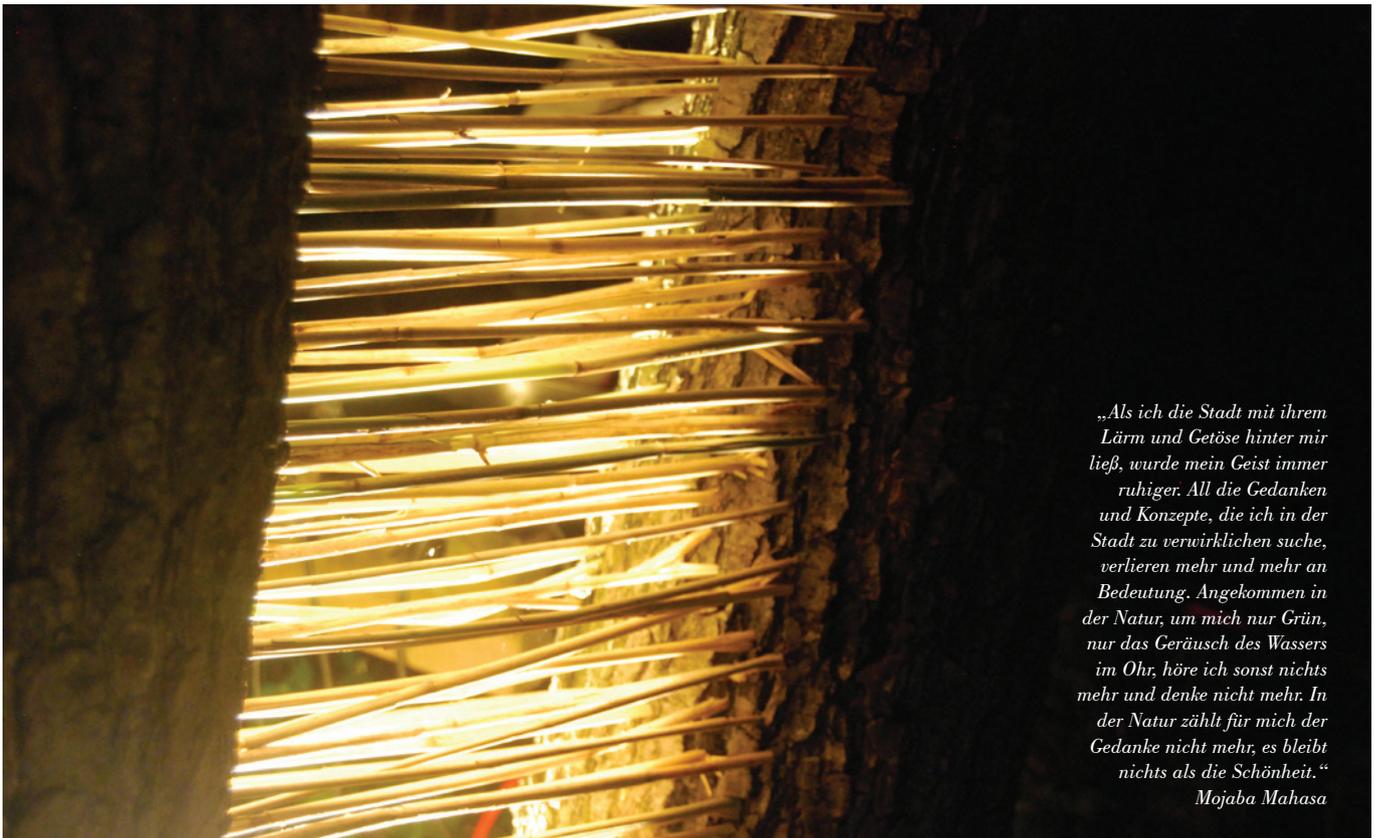
Elke Kronsteiner



*„Heimat ist da, wo man
sich nicht erklären muß.“*

Johann Gottfried von Herder

„empty mind,
full heart“
Mojaba Mahasa
Pima Petilan



*„Als ich die Stadt mit ihrem
Lärm und Getöse hinter mir
ließ, wurde mein Geist immer
ruhiger. All die Gedanken
und Konzepte, die ich in der
Stadt zu verwirklichen suche,
verlieren mehr und mehr an
Bedeutung. Angekommen in
der Natur, um mich nur Grün,
nur das Geräusch des Wassers
im Ohr, höre ich sonst nichts
mehr und denke nicht mehr. In
der Natur zählt für mich der
Gedanke nicht mehr, es bleibt
nichts als die Schönheit.“*
Mojaba Mahasa

Thomas Hartwagner
(2,3,4,5,6,8)
Jakob Breitwieser
(1,3,7)





Elke Kronsteiner (1,2)
Silvia Czepl (3,4)



„Segel“ 3×3m, durch das Spiel mit Licht und Wind
verändern sich Funktion und Erscheinung.



„Verdichtung“ \varnothing 1 m
Gewohntes Material aus der unmittelbaren
Umgebung wurde zum Bau einer
Kugel verwendet.

*"Was die Erde braucht, ist eine Menschheit,
die sie nicht länger als Supermarkt, sondern
als Heimat betrachtet."*

Yann Arthus-Bertrand, Home.

„teichpfau pfiateich“



„Rennfahrer“



Severin Goidinger (1,2,4)

Alban Kraler (3,4,5,6)

Textil

„Der Workshop Textil sollte die Möglichkeit bieten sich eine Woche lang mit Textilien im Zusammenhang mit Themen wie Heimat, Gefühl, Identität, Kommunikation, Bekleidung, Tracht, Tradition,... auseinanderzusetzen.

Diese Auseinandersetzung konnte ganz individuell, zu zweit aber auch in der Gruppe erfolgen. Ein breites Angebot an Textilien, Techniken, Recherchematerial und einer angefertigten Textesammlung zum Thema: „Heimat, Kleidung, Kommunikation“ sollte die TeilnehmerInnen unterstützen ihren eigenen Zugang zu finden und die Thematik in ein oder mehrere textile Werke umzusetzen.“

Der lichtdurchflutete Anbau des Schloss Neupernstein war der ideale Ort dafür, weil er das Konzept des Workshops widerspiegelt hat. Eine Verknüpfung von langer Tradition mit Modernem.

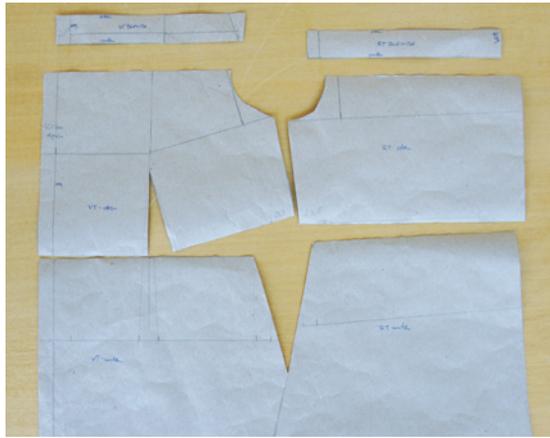
Lokalität:
Schloss Neupernstein,
Landesmusikschule

Workshopleiterin Theresa Breitwieser









„Heimat ist da, wo ich verstehe und wo ich verstanden werde.“

Karl Jaspers



Jackerl
Iris Grundner



Wickelhemd
Iris Grundner



Trachtenbluse
Claudia Rahman



Loden-Umhang
Marietta Ruspeckhofer



„Ähnlicher als behauptet“
Ranzenhofer Angelika

„Da die Trachtenstoffe das Thema traditioneller Bekleidung aufwerfen, behandelt dieses Werk die Tradition der Kopfbedeckung im Christentum, welche hier mit jener des Islam verglichen wird. Durch das Aufzeigen jener Ähnlichkeiten soll das Verständnis füreinander vergrößert werden und neuer Schwung in den Integrationswillen der ÖsterreicherInnen gebracht werden.“

Polsterbezug
Ida Ruspeckhofer



Trachtenjacke
Iris Grundner



Trachtenrock
Karin Fellner



Tasche
Viktoria Hornbacher



Rock
Natalie Hainzl





Tasche
Eva Mayrhofer



Wandelbares Schnürsamt-Kleid
mit Gürtel aus Trachtenstoffen
Marina Leblhumer

„Ausgangspunkt war für mich die Überlegung, ein Kleid zu machen das bequem und für meine heutige Arbeit geeignet ist, so wie das Dirndl ursprünglich ein Arbeitskleid war.“

Wichtig war mir eine zeitgemäße Form für das Kleid zu finden, es sollte kein traditionelles Gewand werden sondern bloß deren funktionale Idee übernommen werden.“

Trachtenoberteil
Bettina Steinmaurer





begleitet...

wurden wir alle 5 Tage vom Radio B138. Im Zuge der Sendereihe „Kleinstadtgeflüster“ widmeten sich Moritz Ranftl und Elisabeth Neubacher dankenswerter Weise ganz den HOAM:ART Workshops. Tagsüber wurden die Workshops besucht, die TeilnehmerInnen beobachtet und interviewt, dann schnell die Beiträge geschnitten um sie um 17 Uhr zu senden. Dazu wurden immer Mitwirkende eingeladen, um über das Projekt und dessen Verlauf zu plaudern.

Nachhören kann man die Radiosendungen im Internet unter folgenden Links:

Tag 1: cba.fro.at/49727 **Tag 3:** cba.fro.at/49776 **Tag 5:** cba.fro.at/49794
Tag 2: cba.fro.at/49772 **Tag 4:** cba.fro.at/49781

Begleitet hat uns am letzten Tag auch Herr Wolfgang Veitz, Kirchdorfs Bürgermeister. Er ließ es sich nicht nehmen alle Workshops zu besuchen, die ihn allesamt begeisterten. Zum einen und anderen merkte er ein bisschen wehmütig an: „Wenn ich doch nur mehr Zeit hätte...“



abschließend

wurde beim Wirt am Kirchdorfer Teich ein berauschendes Fest gefeiert.

Bei der Werkschau am 3. September 2011 konnten alle „Schaulustigen“ die Ergebnisse der Workshop-Woche beäugeln, belauschen und begehnen.

Der Parcours des Landart-Workshops, nachts mit Strahlern ins rechte Licht gerückt, wurde von den Besuchern staunend entdeckt.

Die entstandenen Plastiken und Textilien des Zement- und Textil-Workshops wurden im Gastgarten präsentiert. Der Bildhauer Werner Buchberger gab mit seiner Performance einen Einblick in den Alltag eines Bildhauers, indem er seine Skulptur vor Ort vom Gips befreite.

Animationsfilme und Impressionsfotos wurden mit Flatscreen und Beamer präsentiert, die Sounds wurden vom DJ vorgetragen.

Liveacts wie die Mariachis del las fiestas locas, Hinterland, DJ Stephan Höllermann sorgten zusätzlich für musikalische Stimmung.

Eine Fortsetzung wird angestrebt und soll folgen!





gedankt sei

... allen Mitwirkenden und Mitdenkenden, unseren Familien und Freunden, allen kräftigen, helfenden und borgenden Händen, allen unkomplizierten und kooperativen Mitmenschen, den Buffet-Feen, allen, die Fotos und Text zu unserer freien Verfügung stellten und allen, die wir hier vergessen haben
... Unseren Hauptsponsoren und Hauptermöglichern: der Gemeinde, der Uni, dem Zementwerk,...
... Allen spontanen und kunstsinnigen Sponsoren, Förderern, Spendern und Gönnern

Facts

HOAM:ART Workshops, 29. 8. – 3. 9. 2011 (ca. 9 – 16 Uhr)

Idee, Initiation, Organisation & Dokumentation: Jakob Breitwieser & Karin Fellner

Workshopleiter: Werner Buchberger (Zement), Stephan Höllermann (Sound), Andreas Eidenberger (Sound), Wolfgang Hauer (Animationsfilm), Elke Kornsteiner (Landart), Theresa Breitwieser (Textil)

TeilnehmerInnen: 40 Personen (Tages- und Wochengäste), von 16 Jahren – über 70 Jahre

Lokalitäten: Kirchdorfer Zementwerk Hofmann, Hofmannstraße 4 (Zement), Radio-, Kultur und Integrationshaus 16A, Bahnhofstraße 16A (Sound), Theater in der Werkstatt, Hauergasse 5 (Animationsfilm), Waldstück beim Kirchdorfer Teich, Am Kirchdorferteich 1 (Landart), Schloss Neupernstein, Kulturzentrum Schloss Neupernstein, Pernsteiner Straße 40 (Textil)

Werkschau & Party: 3.9.2011, ab 18 Uhr, beim Wirt am Kirchdorfer Teich

Danke für alle

Unterkünfte,

Sachspenden und

Unterstützerbeträge!

Steinbau Schmied

Lagerhaus Kirchdorf

Bäcker Hoffmann

Feichtinger

Getzner

Ruto Seile Puchenau

B138 & 16A

Kulturverein INOK

Theater in der Werkstatt

Landesmusikschule Kirchdorf

Hauptschule Kirchdorf

Gasthof Schöllhuber

kunst universität linz
Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung



Kulturreferat der
Stadt Kirchdorf



SPARKASSE
Kremstal-Pyhrn



papier · buch



HOAM:ART

5 Bushelops im Kirchhof in Krems
Zement, Animationsfilm, Textil, Sand, Landart

29.8. - 3.9.11

Wo Identitäten
Heimat kultivieren,
wird Kultur als
Heimat
identifiziert
und Kultur
und Identität
verheimatet.



ausgegeben & geföhrt von